

# Arbeiter-Zeitung

Auch jeder Landarbeiter u. Kleinbauer wählt Liste 3

Erste Seite 20  
Wochentl. 2  
Botenlohn = 2  
monatlich 2,10  
jedem gebührende  
Sammlungsbüchlein  
mierzelle oder  
Dauersubskription

**für Schlesien**  
Organ der SPD., Sektion der 3. Internationale  
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“  
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Hauptexpedition: Breslau 10, Kreuzberger Straße 50, Fern-  
sprecher 43002. Postfachkonto: Breslau  
Nr. 544. — Redaktion: Breslau 10, Kreuzberger Straße 50 (Bord-  
haus). Fernsprecher 439 02. Verbreitung der Redaktion: Montag bis  
Freitag von 17-18 Uhr. — Geschäftsstand: Breslau. — Ver-  
lag: Schlesische Verlagsgesellschaft m. B. O., Breslau 10, Kreuzberger  
Straße 50. Fernsprecher 439 02.

## Die Kommunistische Partei wird siegen!

### Mächtige Demonstration der 15 000 im Messehof für eine Arbeiter- und Bauernrepublik, für den Sieg der Liste 3

Breslau, 29. Oktober. Gestern abend vollzog sich im größten Saale von Breslau, im „Messehof“, ein grandioser Aufmarsch der Breslauer antifaschistischen Bevölkerung gegen das Deutschland der Ausbeutung, Unterdrückung, Hunger und Faschismus, für eine Arbeiter- und Bauernrepublik, für den Sieg der Liste 3. 15 000 arbeitende Frauen, Männer und Jugendliche — darunter waren sehr viele sozialdemokratische und Reichsbannerarbeiter — die dem Rufe der kommunistischen Partei gefolgt waren, haben gestern das Kampfergebnis abgegeben, dieses kapitalistische System, das ein Fluch für die Menschheit ist, durch die Schaffung der roten Einheitsfront schnellstens zu beseitigen und an seiner Stelle die sozialistische Gesellschaftsordnung aufzurichten.

lauer Metallindustriellen und forderte die Metallarbeiter- und Gemeindegewerkschaften auf, ohne Unterschied der parteipolitischen und gewerkschaftlichen Zugehörigkeit in den Betrieben die rote Einheitsfront zu schließen, Kampfleitungen zu wählen, weil sie die beste Gewähr für den Sieg sind, Kampfbeschlüsse zu fassen und mit der Waffe des Streiks zu verhindern, daß diese Hungerlöhne noch weiter abgebaut werden. Er appellierte an die Erwerbslosen, in gemeinsamer Front mit den Betriebsarbeitern mit der Gegenoffensive zu antworten und jetzt den Kampf um die wirkliche Winterhilfe verstärkt zu führen.

gefordert, in dieser „Messehof“-Rundgebung mit einem Redner, dem man eine Stunde Redezeit zusicherte, die arbeiterfeindliche Politik und die Lügen und Verleumdungen gegen die kommunistische Partei vor dem roten Breslau zu verteidigen. Die sozialdemokratischen Führer sind selbe getrieffen. Sie haben nicht gewagt, vor diesen kampfbegeisterten Massen ihren vierzehnjährigen Verrat zu verteidigen. Die sozialdemokratischen Arbeiter, die auf dieser Rundgebung waren, müssen sich reflexlos von Braun, Severing und Lobe lossagen, müssen mit uns Kommunisten gemeinsam marschieren und den gemeinsamen Feind, die kapitalistische Ausbeuterklasse und ihre faschistischen Lakaien vernichten.

### Die Wahl, „bombe“ der SPD.

## SPD-Führer bereiten mit Wels den Uebertritt zur Hindenburg-SPD. noch vor dem 6. November vor

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, haben Führer und Größler der SPD. ein Aufnahmegerüst an den Vorstand der Sozialdemokratischen Partei gerichtet. Die Wels und Co. wollen dieses Zurückkehren zur „Mutterpartei“ als Wahlbombe gegen die kommunistische Partei benutzen. Sie glauben damit den Siegeszug der kommunistischen Partei zu hemmen; sie sind aber auf dem Holzwege, weil die Hofenfeld und Seydewitz als Spalter der roten Einheitsfront kein Vertrauen bei den Massen der deutschen Arbeiterschaft haben. Das letzte Wahlergebnis vom 31. Juli 1932, wo die SPD. im ganzen Reich 72 000 Stimmen erhielt, beweist aufs neue, wie diese Saboteure des revolutionären Klassenkampfes von der Arbeiterschaft eingeschätzt werden.

weiter den Abbau des Reichsrates oder den Einbau einer berufständigen Kammer an. Zur Reichsreform erklärte sich Gajl für die bekannte Frage der Uebernahme von Preußenministerien durch das Reich. An all das knüpfte Gajl die Drohung, daß die Reichsregierung entschlossen sei, „sowohl in dem von Preußen beschriebenen Weg folgerichtig weiterzugehen, als auch alle Kräfte daranzusetzen, die Reichs- und Verfassungsreform zu einer gezielten Lösung zu führen.“ Damit proklamierte Gajl die Fortsetzung und Verschärfung der Aktion vom 20. Juli 1932.

grammzeitung“, wonach Braun mit Brüning seinerzeit ähnliche Maßnahmen für Preußen besprochen hat. Die Sozialdemokratie erweist sich so als der Wegbereiter des Faschismus. Die SPD. und Braun-Severing setzen jetzt ihre Kapitulationspolitik vom 20. Juli fort.

Die von Wels und Co. gebachte Wahlbombe muß sich in das reine Gegenteil auswirken. Die SPD.-Arbeiter, die mit den Hindenburg-Sozialisten endgültig gebrochen haben, fordern wir auf, ebenfalls mit Hofenfeld und Seydewitz zu brechen und zur SPD. zu kommen.

Die Braun-Regierung nimmt, wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, zu dem Reichsreformplan Papens die Stellung ein, daß die beabsichtigten Maßnahmen der Papen-Regierung in Preußen nach dem Leipziger Urteil gerechtfertigt seien. Die Braun-Severing-Regierung wünscht nur, daß die Maßnahmen nicht den Bestimmungen des Reichskommisars, sondern auf dem Wege einer Vereinbarung mit der Braun-Regierung durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang sind von Bedeutung auch die Mitteilungen der „Münchener Tele-

**Belegschaft der Concordia-Spinnerei und -Weberei im Streik**  
Bunzlau, 29. Oktober. Die Belegschaft der Concordia-Spinnerei und -Weberei ist heute morgen gegen den von der Direktion angekündigten Lohnraub in den Streik getreten. Der Textilarbeiter-Sekretär Fritsch versuchte in der am Nachmittag stattgefundenen Belegschaftsversammlung, die Auslösung des Streiks abzuwürgen. In der um fünf Uhr nochmals stattgefundenen Belegschaftsversammlung wurde der Streikbeschluss gefaßt.

**Alle SAP.-Arbeiter wählen am 6. November erst recht die Liste 3!**

## Ohne Wels und ohne Hitler kein Papen! Der Dank des Generals von Rundstedt

**Rede von Gajl, ein neuer Alarm für die Arbeiterschaft**  
Berlin, 29. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Gestern hielt der Reichsinnenminister v. Gajl im Verein Berliner Presse eine Rede, die einen neuen Alarm für die Arbeiter bedeutet. Er erklärte: „Wir halten es für richtig, das aktive und passive Wahlalter um etwa fünf Jahre heraufzusetzen und den selbständigen Familienernährer und den Kriegsteilnehmern eine Zusatzstunde zu gewähren.“ Gajl kündigte neben dieser Einführung eines Mehrstimmenwahlrechts eine Beteiligung des Listenwahlrechts und weiter eine Abänderung des Artikels 54 an. Der Artikel 54 besagt, daß die Regierung eines Vertrauensvotums des Reichstages bedarf und durch ein Mißtrauensvotum gestürzt werden kann. Das soll nun abgeändert und die Regierung vom Reichstag ganz unabhängig werden. Gajl kündigte

Am 20. Juli führte die Papen-Regierung ihre Staatsaktion in Preußen durch. Die Kommunisten riefen zum Streik gegen diese Staatsaktion der faschistischen Papen-Regierung auf.  
**Was taten Nazis und SPD?**  
Die Hitler-Partei begrüßte begeistert die Staatsaktion. Sie unterstützte die Papen-Regierung. Die Sozialdemokratie mimte „Opposition“ und wandte sich aufs schärfste gegen die Streikparole und bekämpfte jede Gegenwehr der Arbeiter. Erstreut und dankbar konnte der kommandierende General für Berlin-Brandenburg, der als Militärbefehlshaber eingesetzt war (im „12-Uhr-Mittagsblatt“) feststellen:  
„Wohl habe ich im Laufe des Nachmittags (des 20. Juli) das kommunistische Flugblatt, das zum Streik aufrief, in großer Zahl beschlagnahmen lassen. Aber dankenswerterweise hat sich ja die Sozialdemokratische Partei dieser Streikparole ja nicht angeschlossen, sondern zur Ruhe und Besonnenheit gemahnt.“  
So hat die Sozialdemokratie wie die Hitlerpartei die Staatsaktion der Papen-Regierung vom 20. Juli geküßt und ermöglicht.  
**Ohne Hitler, ohne Wels keine Staatsaktion, kein Papen!**  
Arbeiter, vorwärts in Einheitsfrontaktion gegen den Faschismus. Bekennet euch zu der proletarischen Einheitsfrontaktion am 6. November durch Wahl der Liste 3. der SPD., der einzigen antifaschistischen Partei!











**Wo kaufen Sie Stoffe am liebsten:**

Wo die Auswahl groß ist!  
 Wo der Geschmack modern ist!  
 Wo die Qualitäten gut sind!  
 Wo die Preise billig sind!

**Wo finden Sie das? Natürlich bei**

**Goldstein & Rettig**

INH. RICHARD POHL \* MAX MENZEL  
 Durch unsere große Versand-Abteilung erhalten Sie Muster bereitwilligst und franko!

gegenüber der Magdalenenkirche  
**Breslau**

**WAPPENHOF**

Täglich (außer Sonnabend) ab 4 Uhr:  
**Nachmittags-Vorstellung**  
 10 Attraktionen  
 jeden 1. und 16. neues Programm  
 Eintritt 30 Pfg.  
 Täglich ab 8 Uhr:  
**BALL**  
 Das ungeklärte Progr. 2 Kapellen  
 Eintritt 50 Pfg., außer Sonntag und Vereinsveranstaltungen

**AKTAR**

**75 000 Mark Wert**  
 werden im höchsten Glücksfalle verschenkt anlässlich der

**Glücks-Tage**

Täglich ab 8 Uhr  
 Eintritt frei

**Nur noch 4 Tage! Gastspiel Paul Beckers**

u. das große Programm  
**Drei-Nächte der Rodisstimung**  
 Täglich Eintritt frei

außer Sonnabend und Sonntag

Jeden Sonnabend u. Sonntag 4.30 Uhr  
**Lad-Nachmittag 2 Stunden**

bei Kaffee u. Kuchen  
**Familien-Vorstellung**

mit Paul Beckers und dem ungeklärten Abend-Programm  
**Einheitsgedeck 50 Pfg.**

**Arbeiter! Besucht das Apollo-Kino**  
 Adalbertstr. 3



Alle erwerbslose Männer und Frauen lassen sich im Herren- u. Damen-Friseurgeschäft  
**Breite Straße 3** bedienen.  
 Haarschneiden . . . 0.35  
 Rasieren . . . . . 0.15

Bubenkopfschn. 0.40  
 Ondulieren . . . 0.40  
 Haarwaschen . . . 0.40  
 Dauerwellen . . . 3.00  
 Von Montag bis Freitag einschließlich

**Kinder-Haarschneiden billigt Mendel**  
 Herren- u. Dam.-Friseur  
**Breite Straße 3**



**über alles**

Die Qualität!  
 Die Preiswürdigkeit!  
 Die Riesenauswahl!  
 im großen

**Mantel-Leistungsverkauf**

BEGINN AM 29. OKTOBER

**DAMEN-U. MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK**  
**Leuchtag Kach**  
**BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 8-9**  
 ZAHLUNGSERLEICHTERUNG DURCH KUNDENKREDIT G.M.B.H.

**Lederjacken**

19.-, 23.-, 29.- Mk.  
 Auffärbung 8.- Mk.  
 und Reparaturen billigst  
**Lombard- und Warenhaus**  
 Gartenstraße Nr. 26, Hof  
 Gartenstraße 53/55, neben Liebig

**Edmund Prause**

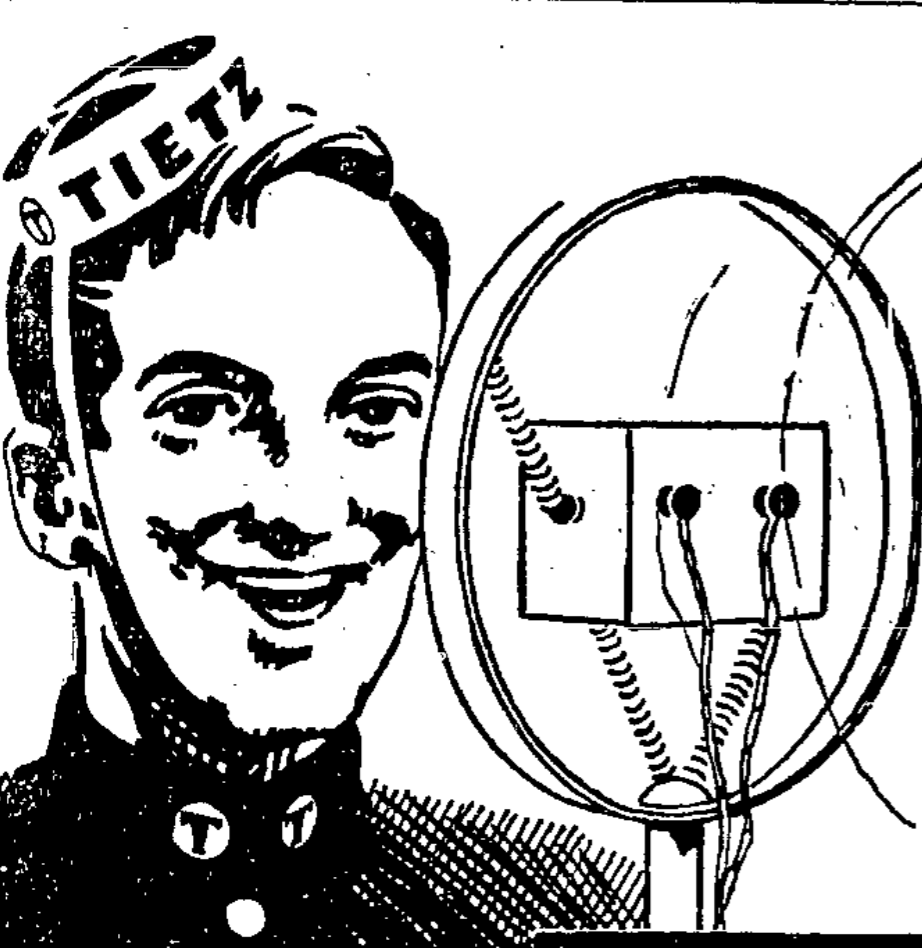
Kohlenhandlung  
**Breslau, Trebnitzer Str. 29**

Drogerie zum „Großen Kurfürsten“

**+ Richard Elison +**  
 Breslau X, Matthiasstraße Nr. 161-163  
 Fernruf 457 92

**WERBE WOCHE**

Ganz Breslau wird von dieser Werbe-Woche sprechen. TIETZ enttäuscht niemanden.



**in Damenbekleidung**  
 bringen wir zu dieser Werbe-Woche Werbe-Angebote für Mäntel und Kleider. Die Vorteile, die wir Ihnen hier bringen, können durch lange Preiskolonnen nicht vor Augen geführt werden. Das müssen Sie in unsern Fenstern sehen, das müssen Sie sich von unseren Verkäufern in der Abteilung unverbindlich zeigen lassen.  
 Unsere Hauptpreislagen für **Damen-Mäntel** sind:  
**39<sup>75</sup>**  
**24<sup>75</sup> 19<sup>75</sup> 14<sup>75</sup>**  
 Jeder Preis ein Werbepreis!

**Woll- und Seidenstoffe**

Jeder Preis ein wirklicher Werbe-Preis!

Riesenposten  
**Reinwollener Bouclé** schwere, solide Kleiderware, in allen mod. Farbönen, besond. billig, Mtr. **98<sup>75</sup>**  
**Crêpe Hammerschlag** die große Mode für einfarb. Wollkleider, reine Wolle, schwere Qual., in groß. Farbsort., außergewöhnl. preiswert, Mtr. **148**  
 Reinwollene  
**Mantel-Velours** 140 cm breit, nur schwarz und marine, prima schwere Qualität, wirklich billig . . . Mtr. **295**

Waschsamt-Druck  
 florreste, licht- u. waschechte Qual. größte Auswahl moderner Muster, besonders billig . . . Mtr. 98, 88, **68<sup>75</sup>**  
 Cirka 2000 Meter  
**Taffet** reine Seide, 96 cm breit, in schwarz u. all. Modelarben, Mtr 1.18 Kunst- u. Halbseide, 80-85 cm br., ries. Farbsort., ganz erhebl. unter Preis, Mtr. **78<sup>75</sup>**  
**Craquelé-Streifen** fabelhafte Buntstreifen in neuen Farbstellungen auf mod. Stoffart, K'seid., riesig billig, Mtr. **98<sup>75</sup>**

**Damen - Wäsche**

Ein Posten  
**Büstenhalter** aus Kunstseide oder Wäschestoff, verschiedene moderne Formen, zum Ausschauen . . . . . **15<sup>75</sup>**  
**Unterkleid** für den Winter, Rippentrikot, mollig warm angeraut, in vielen Farben Größe 46-48 1.25, Größe 42-44 . . . **98<sup>75</sup>**  
**Taghemd** Trägerform, mit schönem Stickerei-Motiv . . . . . **38<sup>75</sup>**

**Baumwollwaren**

**Deckbett- und Kissenbezüge** aus starkfädigem Linon, in solider Verarbeitung, mit Knöpfen und Knopflöchern, 130x200 cm 2.48, 50x100 cm 78 <sup>75</sup>, 80x80 . . . . . **48<sup>75</sup>**

**Barchent-Bettlaken „Felsenfest“** das unverwüthliche Fabrikat! Nicht filzend, dabei extra schwer und warm, mit und ohne Streifenrand 140x200 cm . . . . . **198**

**Strümpfe**

**Damen-Strümpfe** echt ägyptischer Mako, kräftig. Strapazier-Qualität mit besond. starker Sohle und Ferse, fehlerfrei . . Paar **38<sup>75</sup>**  
**Damen-Strümpfe** reine Wolle oder Kunstseide plattiert, die richtigen Strümpfe für kalte Tage, moderne Farben, fehlerfrei. . . Paar **88<sup>75</sup>**  
**Herren-Stricksocken** reine Wolle, 2x2 gestrickt, besonders kräftig, in grau und kameihaarfarbig. . . . . Paar **75<sup>75</sup>**

**Trikotagen**

**Damen-Schlüpfer** Kunstseiden-Decke mit angerautem molligem Futter, in schönen hellen Farben, Größe 42-46. . . . . **78<sup>75</sup>**  
**Damen-Hemdchen** Interlock, weich und wärmend wie Wolle, mit Vollachsel, sauberste Verarbeitung, 85 cm . . . . . **82<sup>75</sup>**  
**Herren-Normalhose** wollgemischt, in kräftiger Trikot-Qualität, mit Ueberschlag, gute Verarbeitung, Größe 4-6 . . . . . **95<sup>75</sup>**

Nur neue, modische Winterware! Sie erkennen die Vorteile, wenn Sie unsere Fenster sehen, wenn Sie zu uns kommen und die Ware in die Hand nehmen.

**TIETZ**

Breslau / Ohlauer Straße 71/73

**Erstklassige Nähmaschinen**

fabrikneue u. benutzte, ohn. Anzahl. bei klein. Monat. raten a. a. Beihalb zu verk. Nehme alte Nähm. zu hoch Preis. Anzahl. Off u. M 200 Q. d. Z.

Gebr. Busch, Friedr.-Wilh.-Straße 100  
Möbel - Wäsche  
Der billige Laden auch für Wiederverkäufer

**Krennholz Billiger!**

Beste, trockene Ware, frei Haus, ohne jeden Aufschlag, 100 kg auf:  
Zur Kleinholz, fein gesp., liefert. 1.30 RM  
Zur Hartholz, groß gesp., liefert. 1.00 RM  
Zur Hartholz, starke Klöben für Waschküchen- und Badelassen 0.90 RM.  
Lieferung von 1/2 Zentner an  
Große Gebünde Kleinholz, zirka 40 cm Durchmesser, liefert. 9.55 RM.  
Für alle Arten, Betriebe, Bäckereien, Fleischereien Metzger, Scheite, 3 oder 4 x gesägt, von Kiefern- oder Hartholz, Eiche, Buche, sowie Reserholz, in jeder Länge und Stärke, zu niedrigsten Tagespreisen. Für Händler Kleinstbündel in verschiedenen Stärken  
Städtische Holzspalte - Anstalt  
Breslau 10, Niedergasse 10, Tel. 448 18

Billigste Bezugsquelle für Spirituosen für Hochzeiten und Festlichkeiten bei  
E. Bonczkowitz, Breslau, Matthiasstr. 166 168

**Frack-Mohaupt**

am Blücherplatz 20 Ring Ecke (fr. Karlstr. 1)  
Telefon 57082  
lebhafte elegante Smoking u. Gehrockanzüge

**Hans Fahnroth**

Wäsche - Strümpfe  
Schürzen - Kurzwaren  
Schmiedeberg Rsgb., Markt Nr. 8

**Otto Michalsky**

Sagan, Enge Gasse 5  
Kohlen- u. Briketthandlung

**Südstadt - Lichtspiele**

Görlitz, Nummerwitzer Straße 20  
bietet allen die neuesten Tonfilme bei volkstümlichen Preisen

**Kolonialwaren Spirituosen W. Krieger**

Breslau, Ste.nstr. 91  
Telefon 30 639

**Einkaufs-Vorteile**

besonderer Art mit im

**KAUFHAUS ZUM STRAUSS**  
RUD. KARSTADT AG. GÖRLITZ

Telephon 3181-3183

**Brauerei und Ausschank**

**Zum großen Meerschiff**

Inhaber Bert A. Vogel, Reuschestr. 20 (1 Min. v. Königsplatz)  
Ausschank nur selbstgebrauter Biere  
Anerkannt gute Küche - Mittagstisch von 12-3 Uhr



**Achtung!**

Genossen und Genossinnen!

Besucht nur die

**Lichtspieltheater**

welche bei uns ihren Spielplan bekanntgeben

**Haltet Disziplin!**



**Schafft Arbeit**

Damen-Mantel in gut. blauer Qualität, mit groß. Biberlammwollkragen ganz geföhrt  
**1875**

Fast jeder Mantel, bei Hermann gekauft, gibt Breslauer Arbeitern Brot! Aber auch jeder Mantel besitzt die wertvollen Eigenschaften eigener Herstellung: genauestens geprüfte Stoffqualitäten, sorgfältig kontrollierte Innverarbeitung unter Verwendung nur guter Zutaten. Also: Kauft bei

Bouclé-mantel mit der mod. Pelzkrawatte aus echtem, grauen oder schwarzen Perliantersücken  
**2875**

**Bermann**

DAMEN- u. MÄDCHEN MANTEL-FABRIK BRESLAU 1. REUSCHESTR. 55/56

**Sofortwürde**

Radio-Apparate / Nähmaschinen  
Taschenlampen / Reparaturen  
Autofahren gut und billig bei  
**Kurt Peter, Grünberg**  
Ring - Telephon Nr. 33b.

Empfehle  
**beste Fleisch- u. Wurstwaren**  
Fleischerei Fritz Grätz, Grünberg

**Deilknessen, Butter, Eier, Käse**  
**Hartuna**  
Liegnitz - Haynau - Goldberg

**Billige Fisch-Woche**  
8 Fett-Bäcklinge . . . 25 Pfg.  
Fettschotten 10 Stück 38 Pfg.  
**„Hartuna“ Liegnitz**

**Infanten**  
haben in unserer  
Zeit  
**besten Erfolg**



**Prager eröffnet**

den November die Zeit des größten Anzug- u. Mantel-Bedarfs mit einem Sonderverkauf

für den eine große Anzahl hochwertiger ein- und zweireihiger Anzüge - Uisterpaletots und vieles andere zu Preisen bereit gestellt wurde, die selbst bei Prager Niemand erwartet hat. Großer Umsatz, Sondervergünstigungen durch Bareinkauf u. spezialsparender Eigenfabrikation sind das Geheimnis der Leistungsfähigkeit von Prager.

datum für Sie

**nur Prager**

Breslau, Albrechtstraße 51, Eingang zur Ecke Schuhbrücke

**Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung**

**Möbel**

in großer Auswahl zu sehr niedrigen Preisen  
Zahlungs-erleichterung  
**Karsunky**  
Waldenburg Ring 10 Ecke Gottesberger Straße

**Prüfen Sie unsere**

**Qualitäten und Preise in Leinen- und Baumwollwaren Bettwäsche usw.**

während der jetzigen Veranstaltung Sie werden stets das Richtige finden

**Willi Braun**

Liegnitz, Ring, Ecke Mittelstr.



# Für den Sieg der Liste 3 auch in Schlesien Die Kandidatenliste der KPD.

## Wahlkreis 7 (Breslau):

1. Hedert, Friedrich, Redakteur, Berlin, Dellsbronner Straße 15.
2. Weder, Karl, Grubenschmied, Dittersbach b. B., v. Kulmstraße 2.
3. Maddalena, Magimilian, Metallarbeiter, Berlin-Niederhönoweibe, Heinststraße 28.
4. Dittner, Fritz, Mechaniker, Breslau, Friedrich-Karlstraße 50.
5. Bartned, Paul, Steinarbeiter, Niedersdorf bei Strehlen.
6. Fenzler, Ernst, Landarbeiter, Rogau-Rosenau, Brunauer-Straße.
7. Bräuer, Elise, Hausfrau, Weißstein, Konradsthal 42.
8. Gransalle, Erwin, El-Monteur, erobl., Langenbielan, August-Webelstraße 18.
9. Guhr, Ernst, Weisbauarbeiter, Breslau, Friedr.-Wilhelmstr. 50.
10. Volkmer, Alfons, Weber, Reichenbach (Cule), Klittenhausstr. 19.
11. Mitsche, Willi, Arbeiter, erobl., Breslau, Fürstenstraße 2.
12. Krause, Willi, Druckereiarbeiter, Langenbielan, Herleinsstraße 1.
13. Wähler, Gottfried, Eisenbahnarbeiter, Breslau, Steinauer-Str. 11.
14. Joppich, Paul, Porzellanarbeiter, Königszelt, Hauptstraße 12.

## Wahlkreis 8 (Liegnitz):

1. Hedert, Friedrich, Redakteur, Berlin, Dellsbronner-Straße 15.
2. Schwalet, Roman, Schlosser, Oppeln, Zimmerstraße 153.
3. Franz, Adolf, Bergarbeiter, erobl., Breslau, Münzstraße 1.
4. Balzer, Herbert, Schmied, erobl., Roes bei Görlitz, Nr. 72.
5. Schubert, Fritz, Stellmacher, Miesitz O.L., Urmackstraße 22.
6. Reuther, Gerhard, Tischler, erobl., Greiffenberg, Schönenstraße 2.
7. Schreiber, Helene, Hausfrau, Petersdorf i. R., Heimstraße 16.
8. Geier, Richard, Arbeiter, erobl., Liegnitz, Friedrichstraße 30.
9. Jonza, Thomas, Bauarbeiter, erobl., Slogau, Dominikanerpl. 3.
10. Reichel, Ernst, Mobeltischler, erobl., Liegnitz, Haynauer-Str. 60.
11. Levy, Elisabeth, geb. Darmiegel, Plätterin, Liegnitz, Bäderstr. 2.
12. Geppert, Karl, Transportarbeiter, erobl., Sagan, Bräderstr. 15.
13. Krebs, Robert, Eisenbahnarbeiter, Landeshut, Kreppelhofstr. 10.
14. Hiller, Richard, Arbeiter, Bollenhain, Gerberstraße 9.
15. Häbel, Bruno, Arbeiter, Langenöls, Fritz-Ebertstraße 33.
16. Dr. Berndt, Siegfried, prakt. Arzt, Kolzig, Kr. Grünberg, Nr. 30.

## Glänzende Wahlagitation



In allen Orten Schlesiens macht es nach!

Arbeiterforderungen in den Betrieben und bei den Erwerbslosen beugen.

Die KPD ruft die deutsche Arbeiterschaft auf, in allen Betrieben, an allen Stempelstellen und überall, wo die Arbeiter vereinigt sind, Einheitsfrontkomitees zu bilden, um durch Massenläufe Streiks und durch außerparlamentarische Massenmobilisation für die Teilnahme am Volksbegehren und Volksentscheid den einheitlichen Kampf gegen Notverordnungen, Lohn- und Unterdrückungsraub zu führen.

Die KPD wird bei diesem Anlauf wie jedervort ihre ganze Kraft für die Vertiefung der kämpfenden proletarischen Einheitsfront von unten in den Betrieben, auf den Stempelstellen, in den Arbeitervereinen und auf dem flachen Lande einbringen und den Massen den Kampf für eine Arbeiter- und Bauernrepublik als einzigen Ausweg aufzeigen.

Es lebe die kämpfende einheitliche Klassenfront der deutschen Arbeiterklasse gegen alle Klassenfeinde des Proletariats!

Es leben die Einheitsfrontaktionen der Betriebsarbeiter und Erwerbslosen gegen Notverordnungsdiplomatie, Lohneraub und Faschismus!

## Alle Werktätigen wählen am 6. November Kommunisten!

# Beschluß der Parteikonferenz

## Ueber die Beteiligung der Kommunisten am Volksbegehren gegen die Papen-Notverordnung

Die Parteikonferenz der Kommunistischen Partei Deutschlands, die sich zum überwiegenden Teil aus den Vertretern der wichtigsten Betriebe Deutschlands zusammensetzt, wendet sich an die Arbeitermassen in Stadt und Land, an die Besessenen der Betriebe und die Erwerbslosen auf den Stempelstellen mit dem Appell, den begonnenen Kampf gegen die neue Hungeroffensive der Vorrechte durch Streiks und Massendemonstrationen fortzusetzen. Außerparlamentarischer Massenkampf allein und nicht parlamentarische Entscheidungen, nicht Volksbegehren oder Volksentscheid können die Erstickung der Werkstätten gegen die Anschläge des Klassenfeindes verteidigen.

Die Einleitung des Volksbegehrens gegen den sozialpolitischen Teil der letzten Papen-Notverordnung durch die Sozialdemokratie war ein Verzicht, die Massen vom wirklichen Massenkampf und vom Streik gegen den Lohnraub und die Verschleppung der sozialen Erregungsschwellen ebenso ablenken wie die SPD-Führer nach dem Staatsstreich am 20. Juli ihre eigenen Anhänger auf den Staatsgerichtshof oder die Reichstagswahl verdrängten.

Die Massen des deutschen Proletariats, die Arbeiter der Betriebe haben sich nicht abhalten lassen, heute mit der scharfen Waffe des Streiks auf den Lohnraub zu antworten, haben sich nicht auf ein Volksbegehren oder einen Volksentscheid verdrängen lassen, der — wenn überhaupt — frühestens im kommenden Frühjahr stattfinden wird.

Die Parteikonferenz der KPD. unterstreicht diese Tatsache, durch die die reformistische Lüge, wonach erfolglose Streiks in der Krise unendlich seien, ein für allemal widerlegt ist. Die Parteikonferenz brandmarkt zugleich die demagogische Heide der SPD-Presse, als ob die Stellungnahme der Kommunisten gegen die Politik der SPD-Führer, die ein Volksbegehren nur zur Ablenkung der Massen vom Streikampf ankündigt, die Nichtteilnahme der Kommunisten an einem solchen Volksbegehren im Falle seines Zustandekommens bedeute.

Die Parteikonferenz der KPD. weist gegenüber diesem Betrugsverhören der SPD-Führer auf das Rundschreiben des Zentralkomitees der KPD. vom 17. September 1932 hin, wo es u. a. heißt:

„Diese Entlassung des Volksbegehrens der SPD. als Ablenkungsmanöver schließt keineswegs aus, daß wir — falls es zu irgendeinem Zeitpunkt zu irgendeinem Volksentscheid über das Volksbegehren der SPD. käme — uns dafür erklären würden. Es

bedeutet keine große Schwierigkeit, den sozialdemokratischen Arbeitern klarzumachen, daß die Frage des heutigen Lohnraubs nicht in vier Monaten durch parlamentarische Manöver, sondern heute bereits durch den Massenkampf beantwortet werden muß.“

Entsprechend dieser Stellungnahme des Zentralkomitees erklärt die Parteikonferenz der KPD. vor der gesamten proletarischen Öffentlichkeit: Sofern es zu irgendeinem Zeitpunkt zur Durchführung eines Volksbegehrens oder Volksentscheids gegen die Notverordnung der Papen-Notverordnung oder gegen einen Teil derselben kommt, wird die kommunistische Partei Deutschlands sich mit allen Kräften für dieses Volksbegehren und diesen Volksentscheid einsetzen. Die KPD. wird dabei die Massen vor parlamentarisch-demokratischen Illusionen warnen und die Kampagne des Volksbegehrens zur Massenmobilisierung für den unmittelbaren Kampf für die Durchsetzung der

# Chemalige nationalsozialistische Bauern rufen zur Wahl von Liste 3

Im Reichsbauernbund zusammengeschlossene Bauern, darunter zahlreiche ehemalige nationalsozialistische Bauern, haben einen Aufruf an ihre Klassenangehörigen herausgegeben, in dem es u. a. heißt:

Die Herren plündern uns aus. Sie diktiert die Preise für Düngemittel, für Futtermittel, für Maschinen, Kleider, Schuhe. Sie setzen die Zinsen und Pachtgelder fest. Sie wälzen die Last der Steuern und Tribute auf unsere Schultern... Der Steuerintendant und der Gerichtsvollzieher sind unsere häufigsten Gäste... Brot, Zucker und Salz nehmen sie uns. Das letzte Stück Butter, das letzte Ei, das letzte Liter Milch müssen wir weggeben... Aber wir wollen uns nicht mehr widerstandslos von unseren Bösen vertreiben lassen... Sonderausgaben von Bauern haben, wie ein Teil der Unterzeichner dieses Briefes, auf Hitler gehofft... Jetzt wissen wir am Euben-

bürger Beispiel und wissen auch aus Mecklenburg und Braunschweig, was bei einer nationalsozialistischen Regierung droht: Schlachtsteuer, Bürgersteuer und Zwangsversicherung, wie in den anderen Bundesstaaten auch, wie überall in der kapitalistischen Republik. Guter Wirt warren, so verdrängt er uns jetzt, bis Hindenburg nicht. Auf diesen neuen Schwindel fallen wir nicht herein. Unsere Not ist zu groß. So lange können wir nicht warten.

## Kämpfen wir mit den Kommunisten,

so kämpfen wir gegen alle, die uns um Hab und Gut bringen wollen, dann wird unser Kampf um unsere gerechten Forderungen siegreich sein!

Für die Reichstagswahl kann es nur eine Entscheidung geben: Wir geben am 6. November unsere Stimme den kommunistischen Kandidaten auf Liste 3!

Sie und wir sind für das Bündnis der Arbeiter und Bauern!

Sie und wir wollen die Arbeiter- und Bauern-Republik!

Den Aufruf unterzeichneten hunderte ehemalige Bauernfunktionäre der NSDAP. Wir greifen einige Unterschriften heraus:

- Gerhard Singendonk, Landwirt, Veert.
- Andrée Geldern, Landwirt.
- Frau Gerh. Singendonk, Landwirtsfrau.
- Sch. Schoemakers.
- Christian de Ryck, Veert, C 18. Landwirt.
- Heur. Schreuts, Neer-Pont, Landwirt.
- Johannes Singendonk, Landwirtssohn, Veert.
- Peter Oy de Hyl, Landwirt in Veert.
- August Machoczek, Landwirt, Veert.
- Wilhelmine Dreher, Landw.-Tochter, Veert.
- Frau Merk, Landw.-Frau, Veert.
- Joseph Leurs, Landwirtssohn, früher Veert, jetzt Hüls b. Kref.
- Wilhelm Engler, Junghauer, Cäcilienhof, Post Rothwasser OL.
- B. Hellmann, Heuermann, Nenden.

## Betriebsarbeiter, Gewerkschaftsmitglieder, in die Partei!

# Stärkt die Betriebszellen, schafft neue Positionen in den Betrieben

Ein wichtiger Beschluß der Reichsparteikonferenz für die Entwicklung der Partei:

... Alle Erfahrungen der Kämpfe der letzten Zeit zeigen das Zurückbleiben unserer Erfolge hinter den objektiv günstigen Möglichkeiten durch unsere schwache Verankerung in den Betrieben, besonders in den Großbetrieben, und durch die Schwäche unserer Positionen in den reformistischen und christlichen Gewerkschaften.

Die Reichsparteikonferenz macht es daher allen Parteiorganen zur elementaren Pflicht, eine dauernde und breite Werbearbeit in den Betrieben und unter den Gewerkschaftsmitgliedern für die Partei durchzuführen, um durch eine unaufhörliche Vergrößerung des Anteils der Betriebsarbeiter an der Gesamtmitgliedschaft der Partei die Schlagkraft und das Fundament der Partei zu stärken.“

Genossen in den Betriebs- und Straßenzellen, in den Ortsgruppen und Gewerkschaftsfraktionen:

Nehmt sofort Stellung zu diesem Beschluß. Legt fest, was in eurem Arbeitsbereich zu tun ist, um schnell, entschieden den organisatorischen Einfluß der Partei in den Betrieben zu verstärken. Legt fest, welche Arbeiter in Verbindung mit der Kampfvorbereitung in den einzelnen Betrieben, mit dem Wahlkampf für die Partei gewonnen werden müssen.

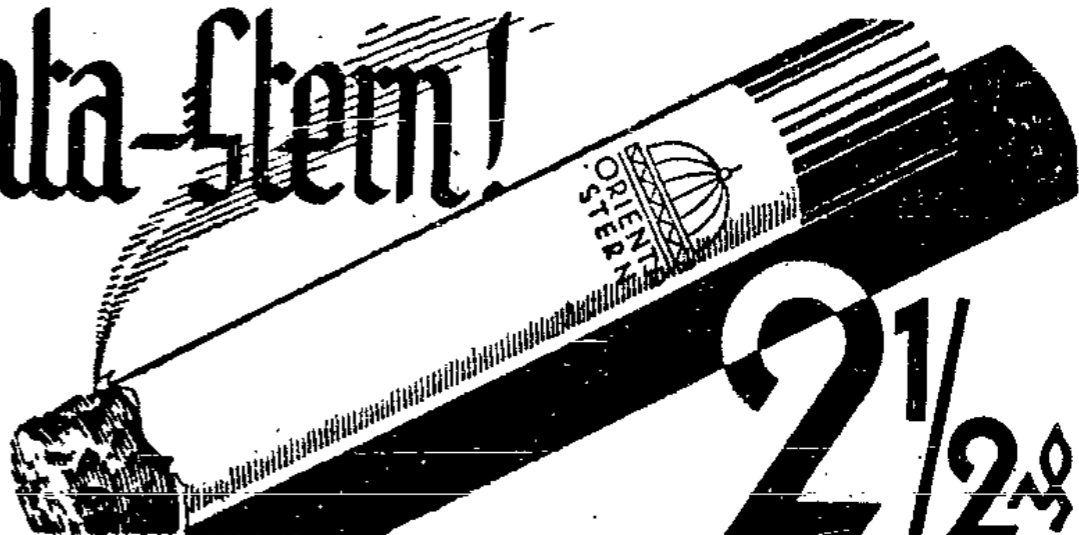
Genossen Instrukteure, Genossen aus den Stoßbrigaden!

Schafft noch während des Wahlkampfes Beispiele für die Gewinnung neuer Betriebsarbeiter, neuer Gewerkschaftsmitglieder für die Partei.

# Achten Sie auf den Duft der Orienta-Stern!

Sie duftet teuer! Nur Zigaretten aus reinem Orienttabak in edelster Mischung haben diese kräftige Milde des Geschmacks, diesen aromatischen-schärfreien Duft

Orienta-Stern. 1 Stück 10,8 vollschonk und rund-Mit Gold und Ohne-Mit bunten Bildern aus dem Soldatenleben aller Völker.



# Die Republik feiert ihre Fürsten

Koburg, im Oktober.

Im Reichhimmelreich Koburg hat man den Hunger abgelaßt. Den Wohlfahrtsunterstützten geht es besser als anderswo den Unternehmern. Die Stadtfinanzen sehen vorbildlich aus. Der 1., 2. und 3. Bürgermeister werden zwar von den 25 000 Untertanen bezahlt, aber sie haben ja auch dafür gesorgt, daß man paradiesisch die Engel im Himmel pfeifen hört. Dank der Naziherrschaft ist es in Koburg im Sommer schön kühl und im Winter schon warm. Der Gesundheitszustand der Koburger Arbeiter ist unübertrefflich.

„Moment mal“, sagt der Auswärtige zu dem eifrig redenden Verkäufer in der Nazi-Buchhandlung. „Moment mal, das kann man doch nicht auf einmal verdauen. Da muß man auch erst mal andere Leute fragen, ob das stimmt.“

Und man fragt. Man geht zuerst zu einem von den fettbäuchigen Wohlfahrtserwerbslosen. Der ist gerade ausgegangen, wahrscheinlich zu einem Verdauungspaziergang. Nein, er war beim Arzt, sagt er, als er zurückkommt. Er muß ins Krankenhaus zur Beobachtung. Das Wohlfahrtseisen, das man ihm aufdrängt, hat ihm den Magen verlorst.

Der Auswärtige denkt sich: So ausgefressen sieht doch der Mann gar nicht aus!? Ist er auch nicht. Das wird aber erst eine Stunde später ganz klar. Da kommen seine Kinder aus der Schule. Sie sehen alle aus, als hätten sie die Schwindluht im Leibe. Hinter ihnen kommt die Frau mit dem Ektopf. Die Familie hat nicht genug Teller für die Wohlfahrtssuppe. Der Junge hat einen zerbrochen; sie können ihn nicht nachschaffen. Also zerstört die Kinder. Sie fallen fast vor Hunger um. „Pos!“ sagt die Mutter, als sie sieht, daß es allein nicht geht. „Muß ich denn erst wieder hauen?“ Der hungrige Junge, etwa sieben Jahre alt, aber viel jünger aussehend, hält krampfhaft den Mund geschlossen. Ihn ekelt der Fraß. Die Mutter seufzt. Während sie dem Jungen die Brühe hineinprügelt, seufzt sie noch mehrere Male. Das Theater, sagt sie, hat sie jeden Tag.

hm, so sieht das also aus. Das ist also das Dritte Himmelreich. Und während sich der Vater die Brühe in den kranken Magen pumpt — dreiviertel Liter laufen auf jeden — erzählt er davon, daß der Nazimagistrat der vollkommen verarmten Stadt, die dies als Essen bezeichnet, 1200 Mark für die Ausbesserung der Stadt ausgespuckt hat. Denn morgen sollen die Götter dieses Himmelreichs kommen, nachdem der eine Gott, Adolf Hitler, gerade abgefahren ist.

## Die Götter kommen

Am Bahnhof hat man den Fürstendahnsteig wieder eröffnet. „Herzogliche Adjutantur“ steht darauf. Die Bahnsteige sind mit Grün geschmückt, als erwarteten sie eine vornehme Leiche. ArbeiterInnen — Wochenlohn 9 Mark abzüglich des täglichen Fahrgeldes — brüden sich schau aus der Halle. Draußen fahnen. Die Hafentrossenlage ist in eine Ecke gerückt, die schwarzweißroten Fächer wehen vorn. Das hat der Nazi-Magistrat befohlen. Einmal auf Wunsch des Herzogs, ein andermal, weil zum Hitlerfest 45 Fahnen abhanden gekommen sind. Die bedeutendsten Autofirmen haben Luxuswagen hergepumpt. Die Fürstlichkeiten fahren darin Klaffe wie Filmstars. Die Einbahnstraßen sind für sie in jeder Richtung auch ohne Straßmandat geöffnet. Landespolizei weist ihnen den Weg und macht Männchen. Beauftragte des „Ordnungsausschusses“ Kapern beaufsichtigen, daß es nicht am nötigen Reispelt fehlt.

Der SPD-Kandidat, Reichspräsident von Hindenburg, hat persönlich eine Ehrenwache der Reichswehr dirigiert, 40 Mann. Sowie wie er selbst hat. Er hat auch ein Geschenk geschickt, und viele Grüße an den Herzog, der damals, als die SPD, Hindenburg wählte, zur Wahl Hitlers aufrief. Aber die Herren tragen sich nichts nach.

Die Polizei reicht nicht, trotzdem sie von auswärts verstärkt wurde. Die einheimischen Beamten sind damit beschäftigt, die

## Das sind Hitlers „Volksgenossen“



Seine Hoheit Herzog von Koburg entsteigt seiner eleganten Limousine — SA-Mann reißt alleruntertänigst den Wagenschlag auf.

Fremden zu kontrollieren, damit niemand eine Bombe mitbringt. Morgens, mittags und abends je einmal Kontrolle. Der Oberkriminal Seidel muß den „Kote-Jahre“-Reporter persönlich bewachen. Ein Arbeiterphotograph, der sich erdreistet, Arbeiterwohnungen zu knipfen, wird kurzerhand festgesetzt.

Und da die Polizei bei solchen Anstrengungen nicht reichen kann, stellen „Stahlschmelzer“ und SA-Hilfsschleifer. Nicht durch Armbinden des Reiches, des Landes oder der Stadt sind sie kennlich gemacht — nein, sie tragen Farbe und Wappen des Herzogs, der die Polizeigewalt übernommen hat.

Die ausgezeichnete SS-Mannschaft ist natürlich für den gewöhnlichen Straßendienst zu schade. Sie darf mit den fürstlichen Autos mitfahren und die Fahnen aufreißen. Haden zusammen. Achtung! Ein Hitler geht vorüber.

Man muß das gesehen haben: SS-Mann, Hände an der Hofennocht, an der Autotür. Ein hohenzollernischer SA-Mann in Makunifform steigt heraus, hebt die Hand zum Gruß gegen seinen Kameraden. Der muß sich nicht. Seine Hände bleiben an der Hofennocht. Ein neues Auto: ein eleganter SA-Mann flackert raus. Er hat nicht einmal einen Blick für seinen Va. Während er zur Hochzeitsfeier schreitet, auf der edelste französische Weine seiner wartet, ist sein Kamerad draussen beschäftigt, hungernde Erwerbslose wegzutreiben. Volksgemeinschaft nennt man ja so etwas wohl...

Auch wenn das in der Ufa-Wochenschau nachher anders aussehen wird.

## „Begeisterung“ wird gefilmt

Das Ufa-Auto fuhr durch die Straßen, in denen Neugierige standen. Der Regisseur machte saule Wege und veranlaßte die Passanten, sich hinzustellen und zu winken. Eugenberg wird daraus die begeistertste Menge machen, die für den monarchistischen Gedanken begeisterte Menge, trotzdem zu dieser Zeit weit und breit kein Monarch zu sehen war. Aus einem Scherz entwickelt man auf diese Weise propagandistische Wirkungen.

Inzwischen sah der Bg. und Erste Bürgermeister Schwede hinter seinem Amtstisch, um den Trauakt zu vollziehen. Er machte das selbst, er überließ es nicht dem Standesbeamten. Von den reichlich tausend Mark, die er aus seinen Ehrenämtern bezieht, hat sich dieser „Prolet“ ein fungelnagelneues Braunkhemd anmessen lassen, damit die hohen Herrschaften nicht die Nase rümpfen!

Wirklich — hier sah man es, wie weit die Herren Parasiten sich schon wieder fühlen. Sie polieren die Kronen, lassen die Orden ruhen. Sie schneiden sich Uniformen von jener Farbenpracht, die man nicht an der Front, sondern nur bei Paraden zu Gesicht kriegt, damals in jener großen Zeit. Schließlich, „in unserem souveränen Präsidialkabinett zur Monarchie ein, höchstens zwei Schritte. Weitere Prinzenhochzeiten an anderen „Reisenden“ sollen folgen. Der monarchistische Gedanke marschiert. Die Republik feiert ihre Fürsten.

## Die „Zarin von Rußland“

Sich muß an die Erzählung der Leningrader Genossen denken, die mir die einmalige Abfindung der russischen Fürsten schilderten. Aber man hat wenig Zeit zu solchen Gedanken, denn gerade fährt das Auto mit der „Zarin von Rußland“ vorbei. Manu? Ich denke, in Rußland gib's keine Zaren mehr? Ja, da lese ich auch Klein in Klammern gedruckt: „In Paris zur Zarin gekrönt.“ Wenn wir doch unsere Fürsten mitamt allen ihren Freunden, die hier aufmarschieren, in der Sowjetunion „krönen“ könnten...

## Wie lange noch?

So sehr lange kann dieser Rummel nicht mehr dauern, wenn die Proleten aufpassen. Und sie passen verdammt auf. Im Koburger „Volkshaus“ kann man höflich harte Worte über die SPD-Führer hören, die mit ihrer vornehmen Zurückhaltung einen Schritt nach dem andern zurückweichen. Die Arbeiter weichen nicht mit zurück. „Die Kommunisten haben vollkommen recht!“ sagen viele von ihnen. Am 1. August hat die Liste 3 einen Vormarsch um 100 Prozent gemacht. Dieser Vormarsch wird am 6. November fortgesetzt. Die ehrlichen SPD-Arbeiter kommen zu uns.

Zu uns kommen auch viele Naziproleten, die offiziell noch in der Hitlererei bleiben, um Arbeit zu haben. Der Mittelstand hat sich einen Anschauungsunterricht am Hitlerfest geholt, als die Koburger Nazis ihre Pagg. aus Berlin, Hannover, Stettin usw. anrollen ließen, um dem großen Adolf 18 000 Mann vorlegen zu können. Selbst die rechtsbürgerliche Presse klagte über die Pettelei dieser Burshen, eine Pettelei, die nur zu häufig mit dem Revolver unterstützt wurde. Der Koburger Mittelstand wünscht keinen Hitlerfest mehr zu sehen.

Arbeiter und Mittelstand wünschen weder Hitlerfest noch Fürstentage. Sie wollen die Möglichkeit haben, ihre Miete zu bezahlen, sie wollen ein Essen, das sie nicht krankenhaussreif macht. Sie wollen einen warmen Wintermantel und ganze Schuhe tragen. Nur ein Teil von ihnen hat schon erkannt, wie sie das erreichen können. Die KPD wird dafür sorgen, daß sie reiflos aufgestellt werden. Und wer diesen planvollen Wahnsinn, wie er sich in Koburg zeigt, radikal abschaffen will, der geht den Weg des Kampfes gegen dies System, den Weg der roten Einheitsfront, den Weg, auf dem die kommunistische Partei ihn führt.

(Von unserem Sonderkorrespondenten Paul Brand)

## Präsidialkabinett oder Monarchen?

Achtung! Präsentiert das Gewehr! Trommler — einschlagen! 40 Reichswehroffiziere präsentieren vor dem alten Erherzog, dem Hitler keine Ergebensheit ausdrücklich schriftlich gab. Die Nazis stehen stramm. Sie salutieren auch vor den ausländischen Fürstlichkeiten, Mitgliedern des Reichsbundes. Es kommt ihnen nicht darauf an. Sie marschieren Reih an Reih mit den Stahlhelmsoldaten, mit denen sie sich noch vier Tage vorher herumdolchten. Sie marschieren unter Knuten, und als harmlose Gemüter im Glied die Hand zum Fechtstößenruf vor den Fürsten erhoben, da wurde sie ihnen heruntergeschlagen. Hier wird Stechschritt gemacht, aber nicht Freiheitsgruß geübt.

Nun kommt die Festrede. Sie wird von einem der Repräsentanten der Nazisstadt gehalten, von einem Gerichtsvollzieher, der auf den bombastischen Namen Schrupp hört. Die Zahl der Gerichtsvollzieher hat sich unter der Naziherrschaft etwa verdreifacht. Aber die Fürsten gehören nicht zu ihrer Kundtschaft. Denn die Republik zählt alles.

Die Monarchen da oben, tapprige Greise in Phantastuniformen und junge Leute mit kommandogeübten Stimmen, schauen dem Spiel zu und unterhalten sich mit ihren Frauen über die Wichtigkeiten der Hochzeit: „Was ziehst du denn morgen an?“

Sie haben was zum Anziehen. Die Republik hat sich nicht lumpen lassen. Otto Braun und seine Freunde haben diesen Schmarotzern das Geld nachgeworfen. Die arme Republik, die ausgepowerte Stadt Koburg zahlt ihnen die monarchistische Propaganda, von der das sozialdemokratische „Koburger Volksblatt“ in vornehmer Zurückhaltung keine Notiz nimmt. Nach der alten Weise: „Bleibt zu Hause!“

Dieser Propagandaaufmarsch — das sieht man deutlich — ist nicht zufällig zustande gekommen. Dahinter steht ein guter Organisator. Es klappt alles. Reihenweise bringen die republikanischen Repräsentanten ihre Huldigungen angehepelt. Vertreter aller bürgerlicher Parteien legen den Fürsten ihre Ergebensheit zu Füßen. Das Reich und das Land sind offiziell beteiligt. Die Polizeigewalt liegt wieder — wie schon einmal — bei den Fürsten. Das Volk darf wieder wie früher draußen stehen und zusehen, wie sein Geld verjagt wird. Es darf jubeln oder zu Hause bleiben. Wer jubelt? Die Nazis und die Stahlhelmer.

## Goebbels, stoß' an!

### Der Fürst soll leben

Die „Coburger Nationalzeitung“, das Naziblatt, das sich ausgerechnet den Beinamen „Weckruf des deutschen Gedankens“ zugelegt hat, verpflanzt die Reklame für das Hochzeitsbier, mit dem es ebenso wie das SPD-„Volksblatt“ seine Leser besoffen machen will, sogar in den Textteil. Hören wir selbst:

### Festbier anlässlich der Fürstehochzeit — ein Hochzeitsgeschenk für die Koburger.

„Die Vermählungsfeier von Prinzessin Sibylla mit Prinz Gustav Adolf von Schweden ist ein freudiges Ereignis für uns Coburger. Jedes frohe Fest im herzoglichen Hause, an welchem stets die ganze Bevölkerung regen Anteil nahm, war gewissermaßen immer ein kleines Volksfest für den Coburger und soll es auch diesmal sein. Um auch seinerseits zum Gelingen des Festes beizutragen und alle Mitfeiernden die Freunde eines guten Trunkes sind, in die richtige Feststimmung zu versetzen, hat sich, wie wir hören, das Hofbräuhaus Coburg entschlossen, in Anerkennung und Würdigung der ihm seinerzeit von Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Carl Eduard verliehenen Auszeichnung als solches und aus Anlaß der Vermählungsfeier ein Festbier zum Ausstoß zu bringen, das ein köstliches Sonderbräu, einen Labtrank von ganz besonderer Güte und Bekömmlichkeit in goldgelber Farbe darstellt, der, was sehr erfreulich ist, ohne Preisauflage, also zum gewöhnlichen Exportbierpreis, abgegeben werden soll. Dieses Bier ist nur während der Festtage in allen hiesigen Schankstellen des Hofbräuhauses Coburg zu haben und führt die Bezeichnung „Gustav-Adolf-Sibylla-Hochzeitsbier“. Manches „Heil!“ und manches „Prosit!“ wird dann beim Genuß dieses edlen, schäumenden Nasses auf das Wohl des hohen Brautpaares erklingen.“

Die Coburger SA-Proleten mußten sich die erhaltenen „Geschenke“ selbst kaufen — sofern sie Geld haben. Inzwischen besoffen sich die „hohen Herrschaften“ mit französischem „edlem schäumendem Naß“. Die Oberrnazis durften allerdings mithellen, die wertvollen Getränke des Erbfeindes auszurotten.

Kampfgelöbnis der Fünfzehntausend für den Sozialismus im Miesehof

Willi Münzenberg und Fritz Heckert zeigen den Weg des Freiheitskampfes — Reichsbanner- und SM.-Proleten marschieren unter den roten Fahnen von Sichel und Hammer — Dröhnende Beifallsstürme der Zehntausende — Kampfbekennnis zur Arbeiter- und Bauern-Republik!

Breslau, 29. Oktober.

Breslau. Seit einigen Tagen verläuteten die Plakate von den...

„Wir, die Sieger von morgen“

sprechen wird. Ferner war noch der Spitzenkandidat der SPD...

In der Miesehalle

Stunden vor Beginn der Kampfundgebung stauten sich die Breslauer Arbeitermassen vor dem Miesehof...

Neben der glänzenden Ausgestaltung der Miesehalle durch...

Neben der „Arbeiter-Zeitung“, die eine großangelegte erfolgreiche Presseverbundung...

Die bestbeachtete Ausstellung war die des Bundes proletarisch-revolutionärer Künstler...

Unausführlich strömten breite Massen in die weite Halle des Miesehofs...

Der Einmarsch der Fahnen mit ihren Delegationen war ein machtvoller Auftritt...

eine Abteilung Reichsbannerarbeiter in ihrer Uniform und SM.-Proleten,

die sich erst in den roten Massenselbstschutz, in die kämpfende rote Einheit...

Der Führer der AP. Schlesiens, Genosse Sandtner, MdR.,

eröffnete die gewaltige Kampfundgebung mit einem dreifach durch den Saal brausenden „Rot Front!“

Ueber die Ausführungen der Genossen Münzenberg und Heckert...

Nicht vergessen zu jeder Mahlzeit

Christ-Brot essen

Kraft, die mit diesen gewaltigen Massen an der Spitze die bankrotte anarchische kapitalistische Gesellschaft...

Der Führer der AP. Schlesiens, Genosse Sandtner, richtete noch einen feurigen Appell an die gesamte Arbeitererschaft...

Tolle Zustände bei Gebr. Wreschner, Striegauer Platz

(Betriebsarbeiterkorrespondenz)

Breslau. Was noch für Zustände in dem so fortschrittlichen Deutschland, d. h. in den Fabriken herrschen...

worten. Für die Erwerbslosen gilt es, Lebensmittel zu schaffen. Lebensmittelgutscheine müssen gefordert werden...

„Erst das Essen, dann die Miete!“

Nur unter dem geschlossenen Kampf der Arbeitermassen wird allein der weiteren Verelendung ein Ende gesetzt werden...

Zuständen, wo die Arbeiterinnen und Arbeiter Beschwerde führen können.

Was den Unternehmern die menschliche Arbeitskraft wert ist, zeigt die Firma dadurch...

Ihr Arbeitskolleginnen und Kollegen der Firma Wreschner müßt erkennen, daß ihr nur im gemeinsamen Kampfe diesen Zuständen ein Ende machen könnt...

Darüber hinaus führt sofort den Kampf um die Beseitigung der haarträubenden Mißstände...

Reicht euch in die RGD ein, denn sie allein wird in eurem Kampfe gegen die Unterdrückung...

Faschisten als Unternehmernknechte bei Ohles Erben

(Betriebskorrespondenz)

Breslau. Die Kleidende von Ohles Erben auf der Andersenstraße ist aus dem vorjährigen Streik...

Jetzt tritt der dort beschäftigte Schlossermeister Antis wieder besonders in den Vordergrund...

Jetzt aber stehen wir kurz vor der Wahl und da scheint es, als wenn Antis einige sichte Stunden bekommen würde...

versammlung zu nehmen. Aber die Arbeiter von Ohles Erben kennen diese Nazi-Leute bereits...

Arbeitskollegen und Kolleginnen von Ohles Erben! Ihr seht bei euch schon im Betriebe...

Ihr Kollegen und Kolleginnen in der Kleidende habt am eigenen Körper erfahren, wer euch verraten hat...

„Der Mann der sein Gedächtnis verlor“

Die Filmveranstaltung des Faschistenkreises am morgigen Sonntag mit dem obengenannten russischen Epifenfilm...

Verantwortlich für den politischen Teil, Provinz und Lokales: Oskar Pöhllich in Breslau...

Advertisement for 'Weltspartag' (World Day of the Party) on October 29th. Includes a globe illustration and the text 'Heute ist Weltspartag! 29. X. spare auch Du! Städtische Sparkasse zu Breslau'.

Advertisement for 'Ofen' (Stoves) by Beier & Olowinsky. Includes an illustration of a stove and text: 'DAUERBRAND ORIG. „MUSGRAVES“ UND „GERMANEN“ Beier & Olowinsky BRESLAU, HERRENSTRASSE 31'.

# Die Bekömmlichkeit unserer Branntwein- u. Getreidekornmarken steht einzig da!

## Rote Wahlhelfer vor die Front, im Zeichen der Liste 3!

Klassengenossen und Genossinnen, groß sind die Aufgaben, die vor der kommunistischen Partei stehen. Die gemeinsten Verleumdungen werden von der Bourgeoisie und ihren Helfershelfern, den Nazis und SPD-Führern gegen die KPD, die unerschrockene Führerin des kämpfenden Proletariats geführt. Kommunistische Zeitungen werden verboten, Rotationsmaschinen in Ketten gelegt, um die revolutionäre Bewegung mundtot zu machen, das darf ihnen nicht gelingen. Klassenbewusste Arbeiter, Antifaschisten der Tat, meldet euch als rote Wahlhelfer, für die Liste 3, in den Stadtteilen, in folgenden Lokalen: West:

## Wahlpulver herbei, unterstützt Liste 3

Arbeiter-Heim, Friedrich-Wilhelm-Straße 45, Süd: Arbeiter-Heim, Solteistraße 26, Nord: Arbeiter-Heim, Kolenstraße 21, Ost: Lokal Anton Kublik, Königgräber Straße, Nord-Ost: Lokal Hirsch, Girsch-Ge-Vodstraße, Zentrum: Arbeiter-Heim, Neue Weltgasse 33.

### Falsche Beschuldigungen

Die gestrige Mitgliederversammlung des Fabrikarbeiterkreises hat die Anwürfe und Beschuldigungen, die gegen den Genossen Wenzel, den ersten Vorsitzenden der Organisation erhoben worden sind, mit Entschiedenheit zurückgewiesen. In eingehender Untersuchung wurde festgestellt, daß die Behauptungen und Verdächtigungen eines Teiles der Funktionäre jeder Grundlage entbehren. Die Versammlung dankte dem Genossen Wenzel für die aufopfernde Arbeit, die er für die Organisation leistete, und sprach ihm das volle Vertrauen aus. Das kam besonders darin zum Ausdruck, daß der unverantwortliche Verstoß der Funktionäre, den Genossen Wenzel aus der Organisation auszuschließen, mit allen Stimmen bei einer Stimmenthaltung von der Mitgliedschaft aufgehoben wurde. Auch der Ausschuß des Mittelwesens Org wurde einstimmig rückgängig gemacht.

### Achtung! Eltern der Sammelschule 2!

Die Mißstände, die seit Monaten an unserer Schule eingetreten sind, bedürfen einer baldigen Klärung. Die Erregung innerhalb der Elternschaft ist auf einem Punkt angelangt, der das schlimmste befürchten läßt. Der Elternbeirat unserer Schule hat daher beschloffen, für Montag, den 31. Oktober, 19,30 Uhr, nach dem Zentralballsaal, Westendstraße, eine allgemeine Elternversammlung einzuberufen. Erscheint deshalb alle in dieser wichtigen Versammlung, denn es geht um das Wohl eurer Kinder. Der Elternbeirat.

**Freie Menschen Breslau.** Sonnabend 6 Uhr Höhenstraße. Besondere Stelle. Sonntag, 30. Oktober, 1 Uhr, Endstation Linie 15 (Dömitz), Schnitzelplatz nach Kanfern und Heringspartie. Eröffnung und Einweihung des neuen Heimes am 31. Oktober abends 8 Uhr, Sonnenstraße 30. Gäste willkommen!

### Zusammenstoß

Am Donnerstag um 13,25 Uhr ereignete sich vor dem Straßenbahnhof IV (Kaiser-Wilhelm-Straße) ein Zusammenstoß zwischen einem Zuge der Straßenbahnlinie 2, der aus der Stadt kam, und einem Zuge der Linie 22, der den Bahnhof verlassen hatte, dadurch, daß der Fahrer der Linie 2 nicht imstande war, seinen Zug zum Stehen zu bringen. Durch den Zusammenstoß ist ein erheblicher Materialschaden entstanden; Personen sind nicht verletzt worden.

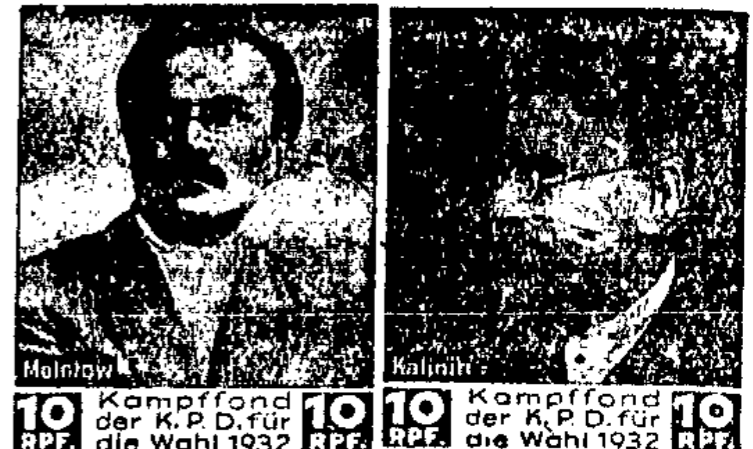
### Kraftsportverein Gottesberg

Sonntag nachmittags 2 Uhr geht alles in die Turnhalle, wo der Kraftsportverein Serienkämpfe veranstaltet. Nebst Solidarität, unterstützt den Arbeiter-Athletenklub, der auch der roten Einheitsfront angeschlossen ist.

### Geschäftliches.

**Billige Schuhe!** Das Schuhhaus „Heros“, Ring 17, veranstaltet eine Talerwoche, in der zu ungläublich billigen Preisen Kinder-, Damen- und Herrenschuhe verkauft werden. Für nur 3 Mark erhält man schöne Damen- oder Herrenschuhe. Wir machen unsere Leser besonders darauf aufmerksam und verweisen auf das heutige Inserat.

Es lohnt sich, einen Blick in die Schaufenster von Kaisers Kaffeegeschäft zu werfen! In diesen Fenstern stehen jetzt wertvolle Porzellan- und Bonbonieren, gefüllt mit köstlichen Pralinen und feinem Gebäck, die beim Weihnachtsfest jedem Cabentisch zur Zierde gereichen. Man



## Jeder Werktätige kauft und sammelt die Kampfbandmarken der KPD!

Man sie so leicht durch Kaisers Weihnachts-Sparbuch erwerben, denn auf all die bekannten und beliebten Kaisers Erzeugnisse gibt es trotz ihrer hohen Qualität und niedrigster Preise ständig 5 Prozent Rabatt in Marken! Was wunder, daß keine kluge Hausfrau vor den Schaufenstern stehen bleibt, sondern eintritt und die Vorteile wahrnimmt, die sich ihr bieten!

### Proleten-Workshopplan

#### „Frau Lehmanns Töchter“ und „Was bei Maffles“

Was ist denn nur bei Lehmanns los? Diese Frage hörten die Besucher des Proleten im Vorprogramm dieser Woche. Am Freitag wird die Antwort erteilt. Frau Lehmann und drei tolle Töchter gehen im Proleten ein Gastspiel. Das Glück es kommt, das Glück es geht. So ist es auch bei Lehmanns. Mit Lachen und mit Weinen zeichnet der Film das Schicksal der heutigen Menschen. Frau Lehmanns Töchter zeigt den Kampf um unsere kleinen Lebensansprüche, und findet deshalb überall starke Aufnahme. Auch im Proleten werden die Besucher mit diesem Film sehr zufrieden sein. Im weiteren Programm ist ein guter Tonfilm des Regisseurs Thiele zu sehen: Was bei Maffles. Dieser Tonfilm ist eine Parodie auf einen schnell reich gewordenen Aktienbesitzer. Die Eintrittspreise sind zeitgemäß niedrig, erworben: erhalten 30-Pfennig-Plätze. Sonntagnachmittag Kindervorstellung mit „Sein bester Freund“, Harry Piel und Tonbeiprogramm.

# Sonnabend und Sonntag Groß-Sammeltag

Alle Mitglieder der Partei und der Massenorganisationen müssen sich an der Beschaffung von Munition zur Führung des roten Freiheitskampfes beteiligen!



Mitten ins Zentrum Breslaus, Ring, Ecke Schmiedebrücke, haben wir unsere neuen Geschäftsräume verlegt. Hier finden Sie in schönen, hellen Räumen eine Riesen-Auswahl allermodernster Herren- und Knabenkleidung zu Preisen, die Sie begeistern werden. Wir nennen hier absichtlich keine Preise und bitten Sie, unsere Fenster zu beachten, die unsere Eröffnungs-Sonderangebote zeigen, die alles Bisherige in den Schaffen stellen. Sie wissen doch:

**AK-Kleidung ist seit jeher Wertkleidung und keine Massenware!**

**Eröffnung:**

**Dienstag, 1. November, 9 Uhr**



### Städtische Abgaben für das Rechnungsjahr 1932.

Nach den von den städtischen Körperschaften gefaßten und von den Genehmigungs- und Aufsichtsbehörden genehmigten Beschlüssen zur Deckung des Steuerbedarfs für das Rechnungsjahr 1932 werden mit Wirkung vom 1. April 1932 ab in der Stadtgemeinde Breslau erhoben:

#### A. Gemeindegewerbesteuer.

1. 450 v. H. Zuschlag von dem Steuergrundbetrage nach dem Ertrage,
2. 1156 v. H. Zuschlag von dem Steuergrundbetrage nach dem Kapital,
3. 20 v. H. Sonderzuschlag zu 1. und 2. von den Filialbetrieben, entsprechend 550 v. H. Gesamtzuschlag von dem Steuergrundbetrage nach dem Ertrage und 1387 v. H. Gesamtzuschlag von dem Steuergrundbetrage nach dem Kapital.

#### B. Grundvermögensteuer.

1. 500 v. H. Zuschlag zur staatlichen Grundvermögensteuer für den Grundbesitz, der nicht landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt wird,
2. 308 v. H. Zuschlag zur staatlichen Grundvermögensteuer für den landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Grundbesitz.

#### C. Kanal- und Müllabfuhrgebühren.

1. als Kanalgebühr 1,80 Rpf. für 1 Rm. des staatlichen Nutzungswertes der abgabepflichtigen Gebäude,
2. als Müllabfuhrgebühr 2,10 Rpf. für 1 Rm. des staatlichen Nutzungswertes der abgabepflichtigen Gebäude.

Breslau, 25. Oktober 1932.

Magistrat, Steuerverwaltung.

### Achtung Bastler!

Leisten aller Art Tischfüße, Stabfüße, Möbelbeschläge, Polituren, Lacke, Sperrholz-Ausschnitt usw. kaufen Sie am billigsten im Spezialhaus **Oswald Klotz** Breslau, Neumarkt 37

### Neu-Eröffnung!

Sonnabend, den 29. Oktober 1932 eröffnen wir in Striegen, Ring 7, ein **Spezial-Geschäft für Bettfedern** Daunen, Inletts, Kissen usw. desgleichen eine moderne **Bettfedern-Reinigungs- u. Desinfizieranstalt** Gleiche niedrige Preise wie in unserem Breslauer Stammhause. Reellste und kulanteste Bedienung wird zugesichert **Schlesisches Bettfedernhaus** Striegen, Ring 7



Das ist ein Taler dafür erhalten Sie in unserer **3-Taler-Woche**



**Herr-Halbschuhe** in schwarz, braun und Lack

Wir bieten mit unserer **Taler-Woche** Unglaubliches!



**Damen-Spangen** in schwarz, braun und Lack Apart. Modelle

Gute Qualitätsschuhe in den Sonderpreisgruppen **4.-, 5.-, 6.- Mk.**



**Damen-Überschuhe** schwarz und braun Seidengummi, mit molli-g. Innenfutter

An Wiederverkäufer findet kein Verkauf statt. Mengensabgabe vorbehalten

